



NEWSLETTER Dezember 2015

Unruhe in der Stadt

Dezember-Newsletter des Georg-Simmel-Zentrums für Metropolenforschung

For the English version see below

Themen: ***Unruhe in der Stadt***Think&Drink-Kolloquium***Bewerbungsaufruf: GSZ Studierendenkonferenz 2016***Refugees in the City. ZMO Urban Studies Lecture Series 2015/16*** CfP - Moving Cities: Contested Views on Urban Life***Dialog zur Produktiven Stadtlandschaft - 2. Lenné Symposium 2015***CfP - Architecture, Democracy and Emotions since 1945***GSZ-Graduate Studies Group***

Unruhe in der Stadt

Die ‚Breaking News‘ kurz nach den Paris-Attentaten neigen erneut dazu, das existenzphilosophische Gefühl der Geworfenheit bei ihren Rezipienten zu erwecken. Geworfenheit meint dabei das Gefühl, dass der Mensch sich in einer Welt vorfindet, die er nicht selbst hervorgebracht hat und in der er sein Dasein stets aufs Neue entwerfen und verantworten muss. Die Stimmung war in vielen Städten unterschiedlich: in London, Madrid, Amsterdam und Berlin waren die Hörerinnen und Hörer dieser Nachrichten besonders angeschlagen, aufmerksam und nervös. Das Gespenst des permanenten Ausnahmezustands spukt wieder herum und betont die stimmige Unruhe nach der Geworfenheit.

Die anthropologische Grundkonstante des souveränen Lächelns, die ruhige Gefühllosigkeit und die Erfahrung der Tötungslust der Attentäter [1], die wir immer wieder aus Nachrichten erleben, geben fast immer einen klaren Anlass und Reiz zum Nach- und Weiterdenken aus vielerlei Perspektiven. In Diskussionssendungen sitzen Religionspädagog_innen, Psycholog_innen und Soziolog_innen umkreist und überwältigt von Politiker_innen nebeneinander und versuchen die schwierige Frage zu bewältigen: „Wie können wir es erklären und was sollten wir jetzt dagegen tun?“. Am Rande werden fast immer die üblichen Probleme der Stadt diskutiert, da die Ursache des Attentats und die Unruhe immer auch räumlich abgegrenzt werden muss. Oft genannte Beispiele von Ursachen sind die isolierten und stigmatisierten städtischen Elendsviertel mit ihren Migrantengruppen.

In diesen Zusammenhang sollte eigentlich bekannt sein, dass genau diese schwierigen Angelegenheiten nicht verstanden werden können, ohne sie umfassend verständlich zu machen. Zusammenarbeit in interdisziplinären Umfeldern ist hierin gefragt, allerdings oft schwierig praktisch umzusetzen in den wissenschaftlichen Wettkampfbereichen. Es macht deswegen Sinn, pointierter nach- und weiterzudenken über genau die Konzepte, die Gegenstände in einem interdisziplinären Kontext verständlich machen können, z.B. Universalkonzepte, wie die gerade hier beschriebene ‚Unruhe‘ [2]. Nur mit dem Nachdenken über fachübergreifende Begriffe können wir unseren fachspezifischen

Gegenständen untereinander in verständlichem Sinne kommunizieren. Nur dann können wir die Klage über den Verlust eines Weltzusammenhangs bewältigen. Aus der Unruhe in der Stadt ergibt sich dann, dass wir die stigmatisierten Stadtbezirke, jetzt als eine mögliche Quelle der Attentate und Unruhe im Blick haben und aus ihrem isolierten Systembild aufweichen können.

Überlegungen aus Gesprächen am GSZ

Literatur:

[1] Klaus Theleweit (2015). Das Lachen der Täter: Breivik u.a. Psychogramm der Tötungslust. Salzburg: Residenz. *** Lenz Prütting (2013). Homo ridens. Eine phänomenologische Studie über Wesen, Formen und Funktionen des Lachens. Freiburg: Karl Alber.

[2] Ralf Konersmann (2015). Die Unruhe der Welt. Frankfurt a.M.: S. Fischer Verlag.

Think & Drink Kolloquium WiSe 2015/2016, montags 18:00-20:00 Uhr, Raum 002, Universitätsstraße 3b.

Wo immer wir uns auch aufhalten, werden wir beobachtet. Räumliche Erfahrungen werden unter anderem durch Facebook massiv beeinflusst. Selbst ohne eigenen Facebook Account ist es sehr wahrscheinlich, dass wir von Facebook online verfolgt werden. Auch Abwehrmaßnahmen wie Adblocker schützen uns nicht davor. Nach Löschung eines Accounts gehören Facebook trotzdem alle bis dahin preisgegebenen Daten. Unser derzeitiges Forschungsprojekt (siehe <https://values.doc.gold.ac.uk/firstfindings/>) zeigt, dass es nahezu unmöglich ist, sich außerhalb des Radars von Facebook im Netz zu bewegen. Dabei können persönliche Daten binnen von Millisekunden an Werbetreibende verkauft werden. Die „Freundschaftsplattform“ ist dabei nur ein kleines Element eines gewaltigen Werbenetzwerkes. Wir behaupten daher, dass Facebook eine neue Form kapitalistischer Besitzergreifung repräsentiert, die unsere gegenwärtige Verbundenheit prägt, indem sie uns monetarisiert und finanzialisiert.

Prof. Beverley Skeggs, Goldsmiths University of London (Think&Drink am 14.12.2015)

Weiterführende Websites und Literatur:

<https://values.doc.gold.ac.uk/firstfindings/>

<http://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/1369118X.2015.1091026> (open access)

Hintergrund zum Projekt:

<http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/1468-4446.12072/abstract>

Bewerbungsaufruf: GSZ Studierendenkonferenz 2016, Deadline: 15.12.2015

Die interdisziplinäre Studierendenkonferenz des Georg-Simmel-Zentrums für Metropolenforschung findet am 29.01.2016 statt. Es werden wieder die besten Abschlussarbeiten zu Themen der Stadtforschung prämiert. Bewerbungen können bis zum 15. Dezember 2015 unter Student.Conference.GSZ@hu-berlin.de eingereicht werden.

<https://www.gsz.hu-berlin.de/de/gsz/nachrichten/ankuendigung-studierendenkonferenz-2015>

Refugees in the City. ZMO Urban Studies Lecture Series 2015/16, WiSe 2015/2016 – 17:00-19:00.

Das Zentrum Moderner Orient (ZMO) veranstaltet im Wintersemester 2015/2016 die

Vorlesungsreihe „Regugees in the City“, die zweimal im Monat montags am ZMO (Conference Hall, Zentrum Moderner Orient, Kirchweg 33, 14129 Berlin-Nikolassee) stattfindet. Der nächste Termin ist am 14. Dezember mit einem Vortrag von Marwa el-Chab (EHESS) and Rajaa Bechara (Ana Aqraa) mit dem Thema „A Case Study of the Syrian Displacement in Beirut: Sabra and Chatila“. Um vorherige Anmeldung wird gebeten.

https://www.zmo.de/veranstaltungen/2015/urbanstudies/Urban_Studies_Seminar_Overview_2015-16.pdf

CfP - Moving Cities: Contested Views on Urban Life, Deadline: 15.12.2015

Die heutigen Großstädte werden geprägt von Bewegungen und sind daher geeignete Orte, um die Gesellschaft zu analysieren. Das Koordinations-Team des European Sociological Association Research Network 37 – Urban Sociology – will die wissenschaftliche Debatte innerhalb der Stadtsoziologie fördern und veranstaltet vom 29.06.-01.07.2016 die Konferenz „Moving Cities: Contested Views on Urban Life“. Beiträge zu folgenden Bereichen können bis zum 15.12.2015 eingereicht werden:

Methodological approaches to the moving city, Moving cities: between structure and agency. Urban institutions and the pop-up city, Social processes in the globalised moving city, Dynamics and meanings of public spaces in the moving city, Changing Neighbourhoods in the Moving City.

<http://www.hsozkult.de/event/id/termine-29486?title=moving-cities-contested-views-on-urban-life&recno=27&page=2&q=&sort=&fq=&total=678>

Dialog zur Produktiven Stadtlandschaft - 2. Lenné Symposium 2015, 09.12.2015 – 14:00-18:00 Uhr.

Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt Berlin lädt zum Dialog zur Produktiven Stadtlandschaft (2. Lenné Symposium 2015) ein. Hier werden die drei Themenfelder „Sport“, „Gärten“ und „Events“ im Kontext der Nutzung von Parkanlagen, Grün- und Freiräumen in der Stadt diskutiert. Veranstaltungsort ist die Zollgarage im Flughafen Tempelhof, Platz der Luftbrücke, 10965 Berlin.

http://www.stadtentwicklung.berlin.de/aktuell/kalender/kalender_detail.php?date=12-2015&selection=monat&id=4427

CfP - Architecture, Democracy and Emotions since 1945, Deadline: 15.12.2015.

Das Zentrum des Forschungsbereichs Geschichte der Gefühle des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung will mit der Konferenz „Architecture, Democracy and Emotions since 1945“ Verbindungen zwischen Politik, Räumen und Gefühlen beleuchten. Beiträge können bis zum 15.12.2015 unter cfp-emotions@mpib-berlin.mpg.de eingereicht werden. Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite des Zentrums:

<https://www.mpib-berlin.mpg.de/de/forschung/geschichte-der-gefuehle/konferenzen/call-for-papers-architecture-democracy-and-emotions>

GSZ-Graduate Studies Group: Die GSZ-Graduate Studies Group ist ein interdisziplinäres Diskussionsforum und bietet die Möglichkeit zum interdisziplinären Austausch im Bereich der Metropolenforschung. Gegenwärtig in Berlin lebende Postgraduierte und Doktoranden können sich bei Interesse an Marco Copercini (graduates@gsz.hu-berlin.de) wenden.

Wir wünschen all unseren Leser_innen schöne Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Bitte beachten Sie auch die Ankündigungen im englischsprachigen Teil.

Dr. Heike Oevermann
Maxi Hoffmann
Abonnenten: 2443
Georg-Simmel-Zentrum für Metropolenforschung
Humboldt Universität zu Berlin
Postadresse: Unter den Linden 6, 10099 Berlin
Büro: Mohrenstraße 41, Räume 418 a-c
Bürozeiten: Mi 14 - 16 Uhr
Tel.: +49 30 2093-46683
Fax: +49 30 2093-46682
E-Mail:
bueroleitung-gsz@hu-berlin.de
www.gsz.hu-berlin.de

Hinweis: Zum Austragen aus dem Newsletter senden Sie bitte eine kurze Notiz mit dem Betreff "unsubscribe gsz" an sympa@lists.hu-berlin.de.

Newsletter November of the Georg-Simmel Center for Metropolitan Studies (Berlin)
Urban Unrest

Topics: ***Urban Unrest***Think&Drink Colloquium***GSZ Student's Conference 2016***
Refugees in the City. ZMO Urban Studies Lecture Series 2015/16***CfP - Moving Cities: Contested Views on Urban Life***Dialogue about the productive urban landscape – 2nd Lenné Symposium 2015***CfP - Architecture, Democracy and Emotions since 1945***GSZ-Graduate Studies Group***

Urban Unrest

Since the November 13th Paris bombings and terrorist machine gun attacks, there has been a tendency among city dwellers to have recurring feelings of fear for their existence and basic philosophy of life. The phrase *Geworfenheit* has been coined to describe this feeling. This word attempts to describe the feeling of suddenly finding oneself in uncharted waters, of being thrown overboard, abandoned and of experiencing sea- change in everyday life to feel really "thrown".

Geworfenheit expresses the process of finding oneself in a world that mankind did not himself create and his very existence and responsibilities need to continually be re-assessed. The atmosphere in various European cities has been diverse: in London, Madrid, Amsterdam and Berlin those hearing the shocking news were particularly affected, painfully aware, alert and nervous. The permanent state of emergency haunts the city and emphasizes the consistent unrest, being thrown off course (*Geworfenheit*).

The anthropological basic constant of a confident smile, the quiet callous insensitivity of the terrorists' apparent joy of killing are repeatedly experienced in the media, almost always fosters clear reasons and stimulus to rethink, contemplate and conceptualize from a broad view of perspectives.[1] On TV talk shows and radio interviews, experts on religion, psychology and sociology, side by side, and mutually overwhelmed by politicians, all try to cope with the challenging

question: „How can we explain this and what should we do about it?“ Almost always the usual urban problems are discussed, as the causes of the attacks and unrest always seem to be neatly packed into a tidy spatial entities. Frequently mentioned examples are isolation and stigmatisation of urban slum areas mainly with large immigrant populations.

In this context it really ought to be self explanatory, that indeed this difficult and complex situation can only really be understood when it is made to be comprehensively understandable. Cooperation in interdisciplinary circles is called for. However, this is often difficult to bring into being in the scientific contest zones. It is therefore reasonable and prudent to tightly focus on, contemplate and evolve a more exact concept of the matter at hand in an inter-disciplinary context aiming at better understanding, i.e. all-round concepts, such as the below mentioned publication ‚Unruhe‘[2] (unrest, disquiet). Only by means of “across the disciplines” contemplation and consideration of the relevant concepts, will we be able to communicate our specialist insights intelligibly towards a common goal. Only then will we be able to master the lament of possible loss of Weltzusammenhang (global connections and shared values).

Out of this urban unrest we can strive towards changing our isolated mindset from what is currently the stigmatization of certain urban areas, as a possible source of terrorism and unrest we may strive for new ideas and solutions.

Thoughts from talks at the GSZ

[1] Klaus Theleweit (2015). Das Lachen der Täter: Breivik u.a. Psychogramm der Tötungslust. Salzburg: Residenz. *** Lenz Prütting (2013). Homo ridens. Eine phänomenologische Studie über Wesen, Formen und Funktionen des Lachens. Freiburg: Karl Alber.

[2] Ralf Konersmann (2015). Die Unruhe der Welt. Frankfurt a.M.: S. Fischer Verlag.

Think & Drink Colloquium WiSe 2015/2016, Mondays 6pm-8pm, room 002, Universitätsstraße 3b. Wherever you are whatever you're doing you are being tracked. This changes the whole experience of 'being' in space. Even if you don't have a Facebook account or use the Facebook platform it is likely that you are being logged by Facebook. Even if you have explicitly opted out of Facebook they are still tracking you. Even if you use adblockers you are still being tracked by Facebook. Even if you delete your Facebook account it still owns and can use all the data that you gifted to them whilst using their platform. Every time you open a webpage and it displays the little blue F logo you are being logged by Facebook. As our recent research revealed (see <https://values.doc.gold.ac.uk/firstfindings/>) it is almost impossible to go below the radar of Facebook. Facebook tracks you whenever you have your browser open, on all devices. And it can sell your personal data to advertisers within milliseconds. We therefore think it is better to understand Facebook as a massive advertising network that makes its money from tracking, differentiation and prediction (from personal data) in order to sell you to advertisers, rather than as a social network that lubricates friendships. The Facebook 'friendship' platform is just a minor element in its extraction and industrialization of personal data. We therefore argue that Facebook represents a new form of capitalist capture, one that shapes our current connectivity as it monetises and financialises us.

*Prof. Beverley Skeggs, Goldsmiths University of London (Think&Drink **December 14th**)*

websites and literature:

<https://values.doc.gold.ac.uk/firstfindings/>

<http://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/1369118X.2015.1091026> (open access)

background of the project:

<http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/1468-4446.12072/abstract>

Call for Applications: GSZ Students Conference 2016, deadline: 15/12/2015.

The interdisciplinary Students Conference of the Georg-Simmel Center for Metropolitan Studies takes place on January 29th 2016. The best Bachelor- and Mastertheses of Urban and Metropolitan Studies will be awarded with the Georg-Simmel-Price. Please send your applications at

Student.Conference.GSZ@hu-berlin.de by December 15th 2015.

https://www.gsz.hu-berlin.de/de/gsz/en/gsz/nachrichten/ankuendigung-studierendenkonferenz-2015-en?set_language=en

Refugees in the City. ZMO Urban Studies Lecture Series 2015/16, Mondays twice a month – 5pm-7pm.

The Center Modern Orient (ZMO) hosts this winter term 2015/2016 the Urban Studies Lecture Series „Refugees in the City“ that takes place twice a month on Mondays from 5pm to 7pm at the ZMO (Conference Hall, Zentrum Moderner Orient, Kirchweg 33, 14129 Berlin-Nikolassee). The next session will be on December 14th with a lecture held by Marwa el-Chab (EHES) and Rajaa Bechara (Ana Aqraa) with the topic „A Case Study of the Syrian Displacement in Beirut: Sabra and Chatila“. Please register before via e-mail.

https://www.zmo.de/veranstaltungen/2015/urbanstudies/Urban_Studies_Seminar_Overview_2015-16.pdf

CfP - Moving Cities: Contested Views on Urban Life, deadline: 15/12/2015.

Contemporary cities are places of movements and therefore serve as special locus for analysing society. The ESA's Research Network 37 - Urban Sociology - coordination team aims to stimulate the scientific debate within the field of Urban Sociology and hosts the conference "Moving Cities: Contested Views on Urban Life" (29/06/2016-01/07/2016). Posters to the tracks Methodological approaches to the moving city, Moving cities: between structure and agency. Urban institutions and the pop-up city, Social processes in the globalised moving city, Dynamics and meanings of public spaces in the moving city, Changing Neighbourhoods in the Moving City can be submitted by December 15th 2015.

<http://www.hsozkult.de/event/id/termine-29486?title=moving-cities-contested-views-on-urban-life&recno=27&page=2&q=&sort=&fq=&total=678>

Dialogue about the productive urban landscape – 2nd Lenné Symposium 2015, 09/12/2015 – 2pm-6pm.

The Senate Department for Urban Development and the Environment Berlin invites to a dialogue about the productive urban landscape (2nd Lenné Symposium 2015). The three issues "sports", "gardens" and "events" will be discussed regarding to the use of parks and green spaces in the city. The event takes place at the Zollgarage Flughafen Tempelhof, Platz der Luftbrücke, 10965 Berlin.

http://www.stadtentwicklung.berlin.de/aktuell/kalender/kalender_detail.php?date=12-2015&selection=monat&id=4427

CfP - Architecture, Democracy and Emotions since 1945, deadline: 15/12/2015.

The Center for the History of Emotions, Max Planck Institute for Human Development, Berlin wants to unravel the close connections between politics, spaces and feelings with the conference "Architecture, Democracy and Emotions since 1945" (May 25-27, 2016). Papers can be submitted by December 15th 2015 at cfp-emotions@mpib-berlin.mpg.de. For further information please look at: <https://www.mpib-berlin.mpg.de/de/forschung/geschichte-der-gefuehle/konferenzen/call-for-papers-architecture-democracy-and-emotions>

GSZ-Graduate Studies Group: If you are a post-graduate student in the field of metropolitan studies, currently living in Berlin and looking for an interdisciplinary discussion in the field of urban/metropolitan studies - please contact the GSZ Graduate Studies Group. Contact: Marco Copercini (graduates@gsz.hu-berlin.de).

We wish you Happy Holidays and a Happy New Year!

Dr. Heike Oevermann
Maxi Hoffmann
Subscribers: 2443
Georg-Simmel-Center for Metropolitan Studies
Humboldt Universität zu Berlin
Mail: Unter den Linden 6, D-10099 Berlin
Office: Mohrenstraße 41, Room 418 a-c
Office hours: Wednesday 2-4 pm
Tel.: +49 30 2093-46683
Fax: +49 30 2093-46682
e-mail:
bueroleitung-gsz@hu-berlin.de
www.gsz.hu-berlin.de

If you no longer wish to subscribe to the newsletter, please send a short e-mail with the subject "unsubscribe gsz" to sympa@lists.hu-berlin.de.